



Untersuch den Brief und kreuz die jeweils richtige Lösung an oder notier auf der Zeile deine Beobachtungen.

Worum geht es bei deinem Brief?

- Dank
- Entschuldigung
- Kündigung
- Reklamation
- Liebe
- Gratulation
- Bewerbung
- Beileid
- Aufmunterung
- Einladung
- anderes, nämlich _____

Ist es ein ...

- privater Brief?
- Geschäftsbrief?

Mit welchem Schreibmittel wurde der Brief geschrieben?

- Computer
- von Hand mit _____

Wer hat den Brief geschrieben?

- ein Kind
- ein Jugendlicher
- ein Erwachsener

An wen richtet sich der Brief?

- an eine Firma
- an eine Bekannte/Verwandte
- an eine Freundin/einen Freund
- an _____

Wird der Empfänger geduzt oder gesiezt? Welche Formen findest du?

- du, _____
- Sie, _____

Welche Teile kommen im Brief vor? (alle ankreuzen, die vorkommen)

- Datum
- Anrede
- Betreff
- Absender
- Empfänger
- Beilage
- PS

Wie ist der Brief unterschrieben?

- mit Vorname und Nachname
- mit abgekürztem Vornamen und Nachnamen
- nur mit Vorname

Welche Farbe hat das Briefpapier?

- weiss
- anderes, nämlich _____

Ist es verziert?

- nein
- ja, nämlich mit _____

Kommen im Brief andere Satzzeichen als Punkte und Kommas vor? (alles ankreuzen, was zutrifft)

- Ausrufezeichen
- Fragezeichen
- Gedankenstrich

Werden umgangssprachliche Wörter ge- braucht, die Jugendliche heute verwenden?

- nein
- ja, nämlich _____



Briefanlässe

Dankesbrief

- für ein schönes Geschenk
- für einen netten Abend
- für eine gelungene Party
- für einen Krankenbesuch
- für ein offenes Ohr bei Problemen

Einladung

- zu einer Party
- zu einem gemeinsamen Ausflug
- zu einem Kinobesuch
- zu einem Fussballmatch

Glückwünsche

- zum Geburtstag für Onkel, Tante, Grossmutter, Grossvater
- zum Geburtstag für Freund, Freundin, Kollegin, Kollege
- zur bestandenen Prüfung
- zur Geburt eines Kindes
- zur Hochzeit

Aufmunterung

- für Kranke
- vor Prüfungen
- beim Wegzug in eine neue Gegend

Neuigkeiten

- eine bestandene Prüfung
- ein schönes Geschenk
- ein neues Haustier
- ein Erfolg im Sport

Steckbrief – Beginn einer Brieffreundschaft



KV 2.3

1. Lies den Brief sorgfältig durch.
2. Schreib Mario in ähnlicher Art einen Antwortbrief.
Was möchtest du über dich erzählen?





1. Wähl aus den drei Bausteinen unten je einen aus und markier ihn.
2. Schreibeiner Freundin, einem Freund oder einem Mitglied deiner Familie.
Beispiel: Du schreibst mit einem Filzstift (Baustein 3) auf getrockneten Blättern (Baustein 2) deinem besten Freund oder deiner Freundin eine Einladung zu einem gemeinsamen Waldspaziergang (Baustein 1).

Baustein 1: Schreibideen

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Genesungswünsche • Bittbrief • Witzbrief • Glück für die Prüfung • Märchenbrief • Einladung zur Party / zum Fest • Trauriger Brief • Gute-Laune-Brief | <ul style="list-style-type: none"> • Glücksbrief • Mitteilungskarte • Brief an einen Pechvogel • Halloweenkarte • «Es-war-cool-gestern»-Karte • Trostbrief • Liebesbrief • Musikbrief | <ul style="list-style-type: none"> • Traumbrief • Brief von Herzen • Ansichtskarte aus den Ferien • Brief an den Grossvater • Glückwunsch zur bestandenen Prüfung • Weihnachts-/Geburtstagskarte • Fanbrief • Brief vom Mars |
|--|---|--|

Baustein 2: Schreibunterlagen

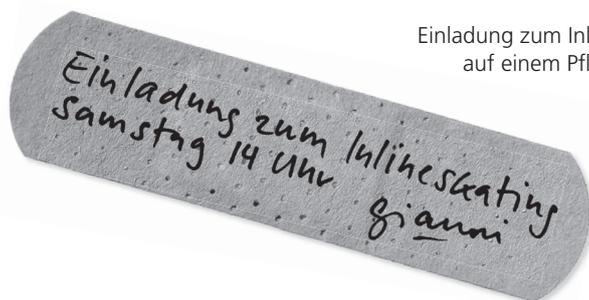
- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Transparentpapier • Magazinbild eines Idols • Bastelfolie • Klarsichtfolie | <ul style="list-style-type: none"> • CD-ROM • Kopierfolie • WC-Papier • Zeichenpapier | <ul style="list-style-type: none"> • Kork • Verband • Alufolie | <ul style="list-style-type: none"> • Getrocknete Blätter • Taschentuch • Ballon |
|---|---|---|--|

Baustein 3: Schreibwerkzeuge

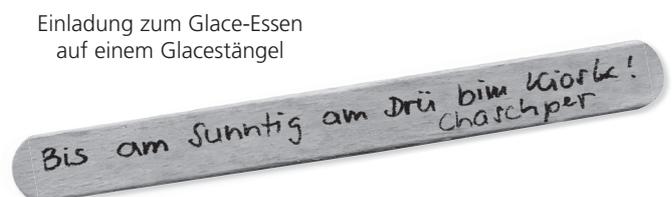
- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wachsmalkreide • Folienstift • Zeichenfeder | <ul style="list-style-type: none"> • Leuchtmarker • Filzstift • Pinsel | <ul style="list-style-type: none"> • Kugelschreiber • Feder • Tintenroller | <ul style="list-style-type: none"> • Füllfederhalter • Bleistift |
|---|---|---|--|



Genesungswünsche auf einem Erkältungsteebeutel oder auf einem Papiertaschentuch



Einladung zum Inlineskaten auf einem Pflaster



Einladung zum Glace-Essen auf einem Glacestängel



Du hast zum Geburtstag von deiner Gotte einen schönen Pullover erhalten. Er gefällt dir sehr gut und du bedankst dich dafür.

Zum Geburtstag hat dir dein Götti ein T-Shirt geschenkt. Es gefällt dir nicht. Du bedankst dich trotzdem für das Geschenk.

Du hast von einer ehemaligen Schulfreundin schon lange nichts mehr gehört und ermunterst sie, sich wieder einmal bei dir zu melden.

Du schreibst deiner Lieblingstante, die nach einem Unfall im Spital liegt, und kündigst ihr deinen Besuch für das Wochenende an.

Du hast den Geburtstag deiner Lieblingstante vergessen. Es tut dir schrecklich leid, weil sie immer an deine Geburtstage denkt.

Eben hat dein Sportverein einen wichtigen Aufstieg geschafft. Du hast am Wochenende ein Turnier und kannst am Geburtstagsfest deines Grossvaters nicht dabei sein.

Du tröstest deine Grossmutter, deren Hund oder Katze gestorben ist.

Du schreibst deiner Freundin oder deinem Freund eine witzige Karte oder einen Brief aus den Ferien. Das Thema wählst du selbst.

Du willst eine Freundin oder einen Freund überzeugen, mit dir das Sportlager deines Vereins zu besuchen. Die Sportart wählst du selbst.

Deine Mutter freut sich immer über Muttertagsbriefe. Schreib ihr einen schönen Muttertagsbrief, über den sie sich freuen wird.

Du hast im Ferienlager ein nettes Mädchen oder einen netten Jungen kennengelernt. Schreib ihr oder ihm, was dir das Lager bedeutet hat und dass du sie oder ihn gerne wiedersehen willst.

Du hast dich mit deiner Freundin oder deinem Freund zerstritten. Nun tut es dir leid und du hoffst, sie oder er verzeiht dir die bösen Worte.



Bewerte die vorgelesenen Briefe und Karten nach folgenden Punkten:

	Ja	Jein	Nein
1. Stimmt die Anrede?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ist klar, worum es geht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ist das vorgegebene Thema beachtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Passt der Text zum Thema?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ist der Textaufbau sinnvoll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Wird im Text auf den Empfänger oder die Empfängerin eingegangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Passen die gewählten Wörter für die Person, der geschrieben wird?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Passt die Schlussformel zum Brief oder zur Karte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Ist der Brief oder die Karte unterschrieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Sind die Sprache und die Grammatik korrekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Liebe Maria
Herzliche Grüsse aus
den Ferien am Meer
Tina

Liebes Gotti
Die Socken sind super!
Danke!
Nick

Werter Herr Meier
Ich gratuliere Ihnen
zum Geburtstag!
Ihre Nachbarin,
Lina Müller

Liebe Mama
Ich wünsche dir einen
schönen Muttertag!
Renzo

Liebe Melanie
Ich bin in dich verliebt.
Thomi

Hey Britta
Du bist am 24. Oktober
zu meiner Geburtstags-
party eingeladen.
Herzliche Grüsse
Sibylle

Frau Hungerbühler!
Das Gebell Ihres
Hundes nervt.
Ihre Nachbarin

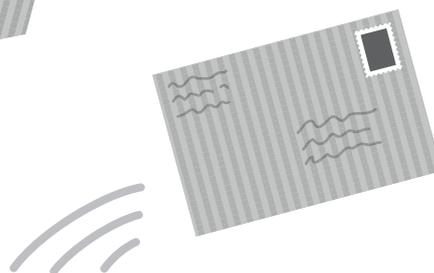
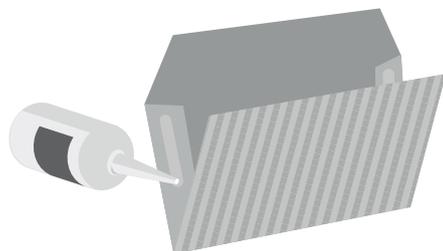
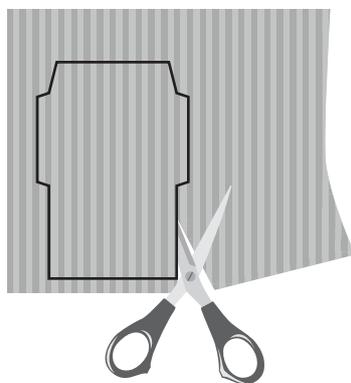
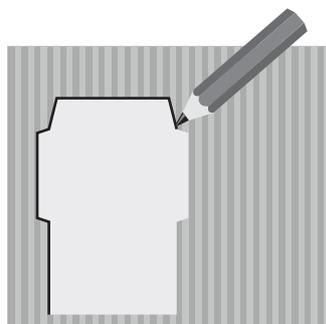
Lieber Timo
Es tut mir leid, dass
ich deinen Geburtstag
vergessen habe.
Liebe Grüsse
Dein Götti

Sali Maria
Ich hoffe, du erholst
dich schnell von
deinem Beinbruch.
Herzlich
Sina

Bastle dein eigenes Kuvert



KV 2.8





1. Lies den Geschäftsbrief. Merk dir, aus welchen Teilen er besteht.
2. Wähl eine Firma aus, die ihr als Klasse um eine Spende bitten wollt.
3. Schreib den Brief.
4. Such die Adresse dieser Firma im Internet unter www.tel.search.ch.
5. Setz die Adresse in deinem Brief am richtigen Ort ein.
6. Beschrifte ein Kuvert mit der Adresse.

Suhr, 15. März 20...

5. Klasse
Schule Oberdorf
Ämtlerstrasse
5034 Suhr

Most & Co.
Hintere Schachenstrasse 7
5000 Aarau

Sporttag am 26. Juni 20...

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir werden in unserem Schulhaus am 26. Juni 20... einen Sporttag veranstalten. Wir hoffen natürlich auf schönes Wetter. Wenn das Wetter gut ist, werden etwa 100 Kinder durstig sein.

Nun gelangen wir mit einer Frage an Sie: Wollen Sie uns für den Sporttag einen Teil der Getränke spendieren? Gerne holen wir die Getränke direkt bei Ihnen ab.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort und danken Ihnen schon im Voraus.

Freundliche Grüsse

Sebastian

und die ganze 5. Klasse aus Suhr



Absender/Absenderin

Adresse der Empfängerin / des Empfängers

Ort und Datum

Betreffzeile (Brietitel)

Anrede

Brieftext, in Abschnitte gegliedert

Grussformel

Unterschrift
Name des Verfassers / der Verfasserin

Beilage(n)

Jedes Mal Postleitzahl



KV 2.11

1. Geh auf die Webseite www.post.ch/de/pages/plz-suche. Gib die Ortschaft ein, deren Postleitzahl du wissen willst.
2. Schreib die Postleitzahlen für die Adressen unten auf die Linien.
3. Erfinde für eine Mitschülerin oder einen Mitschüler ähnliche Aufgaben. Schreib die Aufgaben auf ein Blatt Papier und notier die Lösungen auf die Rückseite.

In den Briefzentren werden die Briefe heute automatisch nach Postleitzahlen sortiert. Daher ist es wichtig, dass bei jeder Ortschaft die richtige Postleitzahl steht.

1

Fabio Bovo Via sopra 6 Bodio TI	HELVETIA
Frau Andrea Frisen Reckenbühlstrasse 15 Andermatt	

2

Ramon Kaufmann Tulpenweg 45 Inwil	HELVETIA
Monsieur Pierre Perron Les Granges Sierre	

3

Andreas Bucher Kolben 8 Emmen	HELVETIA
Frau Anna Dahinden Sonnhalde 5 Wauwil	

4

Susanne Rölli Sagenbachmatte 33a Oetwil am See	HELVETIA
Herr Kaspar Haberer Calandastrasse 11 Zürich	



1. Von den drei Ortschaften einer Gruppe sind zwei Ortschaften erfunden, eine Ortschaft gibt es in Wirklichkeit. Rate zuerst: Welches sind echte Schweizer Ortschaften? Markier deine Vermutungen mit einem Kreuz.
2. Finde die tatsächlichen Ortschaften mithilfe der Webseite www.post.ch/de/pages/plz-suche heraus und schreib die Postleitzahl neben die Ortschaft.
3. Wie viele Ortschaften hast du richtig erraten?

.....	Adeltreppe	.....	Lungenach	.....	Bälle
.....	Adelboden	.....	Herznach	.....	Matten
.....	Adelfenster	.....	Lebernach	.....	Ringe
.....	Gabi	.....	Rheinsingen	.....	Süderen
.....	Trudi	.....	Rheinschwigen	.....	Norderen
.....	Susi	.....	Rheinklingen	.....	Osteren
.....	Gross	.....	Hengst	.....	Engelberg
.....	Riesig	.....	Bulle	.....	Menschenberg
.....	Klein	.....	Eber	.....	Teufelsberg
.....	Alle	.....	Staunen	.....	Vornedran
.....	Viele	.....	Weinen	.....	Dortdrüben
.....	Keine	.....	Lachen	.....	Ennenda
.....	Waldhütten	.....	Pilz	.....	Weisstannen
.....	Strohhütten	.....	Tanne	.....	Rottannen
.....	Glashütten	.....	Strauch	.....	Grautannen
.....	Obersumpf	.....	Churseen	.....	Fahr lippen
.....	Oberstumpf	.....	Churbergen	.....	Fahrwangen
.....	Obermumpf	.....	Churwalden	.....	Fahraugen
.....	Gottlieben	.....	Königsstuhl	.....	Bitten
.....	Gottglauben	.....	Kaiserstuhl	.....	Erlauben
.....	Gottbeten	.....	Fürststuhl	.....	Zwingen
.....	Jungen	.....	Unterschwanfelden	.....	Dunkelsee
.....	Alten	.....	Untergansfelden	.....	Düstersee
.....	Greisen	.....	Unterentfelden	.....	Schwarzsee
.....	Schwimmen	.....	Dachsen	.....	Milken
.....	Plantschen	.....	Fuchsen	.....	Molken
.....	Baden	.....	Rehen	.....	Melken

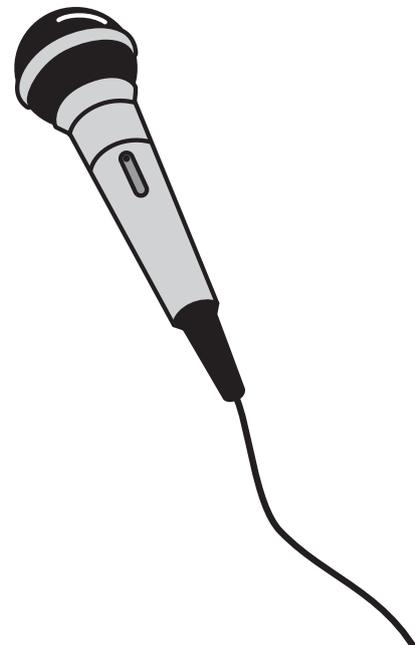
1. Lies die Anleitung für Interviews.
2. Finde einen Sammler oder eine Sammlerin, mit dem/der du ein Interview durchführen willst.
3. Geh Schritt für Schritt durch die Interviewanleitung. Die Fragewörter helfen dir, wichtige Fragen zu stellen.

Anleitung für Interviews

- a) Informier dich über das Sammelgebiet und die Person, mit der du ein Interview durchführen willst. Das Gespräch wird nur dann ein Erfolg, wenn du gute Fragen stellst.
- b) Sammle alle Fragen, die dir im Zusammenhang mit dem Interview in den Sinn kommen. Notier die Fragen auf Post-it-Zettel.
- c) Wähl dann aus all deinen Fragen jene aus, die dir am interessantesten erscheinen. Bring diese Fragen in eine sinnvolle Reihenfolge. Grundsätzliche Fragen stellst du am Anfang, Fragen zu Details eher gegen Schluss.
- d) Besprich die Interviewfragen mit einem Partner/einer Partnerin. Vielleicht tauchen Anregungen oder Unklarheiten auf.
- e) Überarbeite dann die Interviewfragen.
- f) Überleg dir, wie du vorgehen kannst, wenn die Interviewperson nicht auf deine Frage antwortet. Willst du nachhaken? Willst du die Frage nochmals mit anderen Worten stellen? Willst du die Frage auslassen?
- g) Vereinbare mit der Interviewperson einen Ort und einen Zeitpunkt für das Interview.
- h) Nimm wenn möglich ein Aufnahmegerät mit und bitte um Erlaubnis, dass du das Interview aufnehmen darfst. Damit hast du alle wertvollen Antworten und die Interviewperson braucht nicht lange zu warten, bis du mit Schreiben fertig bist.
- i) Hör der Interviewperson aufmerksam zu und lass sie aussprechen. Vielleicht ergibt sich so eine Anschlussfrage, die dir nicht in den Sinn gekommen ist. Manchmal ergeben solche Anschlussfragen interessante Antworten.
- j) Bedanke dich bei der Person für das Interview.
- k) Erstell nun mithilfe deiner Fragen und der aufgenommenen Antworten das ganze Interview. Schreib zuerst die Frage auf und anschliessend die Antwort, die du erhalten hast. Vielleicht findest du ein passendes Bild zum Illustrieren deines Interviews.

**wie?
was?
warum?
wo?
seit wann?
welche?
welcher?
welches?
woher?
wie lange?
wie viel?**

**Beschaffung
Sammelobjekt
Aufbewahrung
Menge
Lieblingsstücke**





1. Lies das Interview und beantworte die folgenden Fragen:
 - In welchem Alter hat Daniel Moser mit dem Sammeln von Briefmarken begonnen?
 - Was sammelt er heute neben Briefmarken?
 - Welches ist sein wichtigster Tipp für angehende Briefmarkensammlerinnen und -sammler?
2. Tauscht euch zu zweit über die Lösungen aus.

Seit wann sammeln Sie Briefmarken?

Ich sammle, seit ich 10 Jahre alt bin. Allerdings hatte ich einen Unterbruch zwischen 16 und 26 Jahren. Nach Studium und Heirat ging es wieder weiter mit Sammeln, und es ist bis heute meine grosse Leidenschaft geblieben.

Wie sind Sie zum Sammeln gekommen?

Wahrscheinlich wie alle Kinder. Wir haben Schneckenhäuser, rostige Nägel, Fussballerbildli und ... Briefmarken gesammelt. Der Briefmarkentausch ging dann etwa so: «Wenn du mir zwei Gelbe gibst, gebe ich dir meine grosse Blaue.» Einige dieser Stücke besitze ich heute noch.

Welche Briefmarken sammeln Sie?

Meine Sammlungen sind nach Themen aufgebaut. Zum Beispiel: Heil- und Giftpflanzen in Wald und Feld, die Postgeschichte von Neftenbach, gotische Kirchen und Kathedralen.

Sammeln Sie noch anderes als Briefmarken?

Ich sammle noch Ansichtskarten, die zu den Briefmarkenthemen passen, und Taschenmesser.

Welches ist Ihre schönste oder wertvollste Briefmarke?

Für mich sind zwei Marken die schönsten. Beide zeigen Brücken. Brücken verbinden, bringen die Menschen näher zueinander und vereinfachen die Verkehrswege. Meine Lieblingsmarken kosten nur ein paar Rappen.
Für mich sind sie wertvoll und vor allem wunderschön. Die eine ist die 60-Rappen-Marke von 1949 mit dem Landwasserviadukt bei Filisur. Das Viadukt

wurde 1901/02 gebaut und überquert den Fluss in 65 Metern Höhe. Die zweite Marke ist aus der Pro Patria-Serie «Brücken» von 2003. Die Salginatobelbrücke verbindet Schiers und Schuders im Prättigau. Sie überquert mit 90 Metern freier Spannweite die Schlucht. 1991 wurde die Brücke vom amerikanischen Ingenieurverein zum «International Historic Civil Engineering Landmark» erklärt. In dieser Liste der Weltmonumente sind der Eiffelturm, die Freiheitsstatue und der Panamakanal eingetragen ... und eben die Salginatobelbrücke!



Was gibt es noch Wichtiges über Briefmarken zu sagen?

Briefmarken, Briefe und Postkarten sind ideale Sammelobjekte und bieten eine Fülle von Themen zum Sammeln: Ländersammlungen, Themen wie Tiere, Sport, Technik, Kultur ... Es gibt (fast) nichts, was auf Briefmarken nicht abgebildet ist.

Was ist Ihr wichtigster Tipp an Briefmarkenfreundinnen und -freunde?

Sammelt Briefmarken aus Freude! Das Schielen nach dem sogenannten «Wert» einer Marke behindert beim Sammeln. Die Preise regelt der Fachhandel. Die Preisschwankungen sind riesig. Philatelie macht Freude und ist das schönste Hobby.

Das 1×1 des Briefmarkensammelns



KV 2.15a

1. Aus den zehn Texten erfährst du wichtige Begriffe des Briefmarkensammelns. Lies jeden Text aufmerksam durch.
2. Finde die Titel für die Texte. Sie sind irgendwo im Text versteckt. Notier zu jeder Nummer einen Titel auf die Linie.
3. Die Illustration zeigt dir den Arbeitstisch eines Briefmarkenprofis. Schreibe die Nummern der Texte neben den passenden Gegenstand.

1

Wird beim Drucken der Briefmarken eine falsche Farbe verwendet oder passiert ein anderer Fehler, heissen diese Briefmarken «Abarten». Abartige Briefmarken sind bei Sammlerinnen und Sammlern beliebt.

2

Eine oder mehrere Sondermarken zu einem besonderen Fest oder Anlass mit einem beschrifteten Bogenrand heissen «Sonderblock». Sammle Sonderblocks immer als Ganzes. Einzelteile sind in deiner Sammlung wertlos.

3

Der Ersttag ist, wie das Wort sagt, der Tag, an dem die Marke zum ersten Mal verwendet werden darf. Ersttagskuverts erinnern an diesen speziellen Tag und sind für Sammlerinnen und Sammler etwas ganz Besonderes.

4

Ein Briefmarkenbogen ist ein Blatt Papier mit mehreren Marken. Die Löcher (Perforation) werden erst nach dem Druck angebracht.

5

Die Maximumkarte ist eine Ansichtskarte mit passender Briefmarke auf der Vorderseite. Die Briefmarke ist zudem mit dem Ersttagssonderstempel entwertet.

6

Für Briefmarkensammlerinnen und Briefmarkensammler ist die Pinzette das wichtigste Werkzeug. Wer mit der Pinzette seine Briefmarken untersucht, beschädigt sie nicht.

7

Unter der Lupe sind alle Fälschungen, kaputten Zacken und Druckfehler zu sehen.

8

Sollen Briefmarken sorgfältig aufbewahrt werden, braucht es ein Briefmarkenalbum.

9

Profis trocknen ihre abgelösten Briefmarken im Trockenbuch. Für den Anfang eignen sich auch Löschblätter.

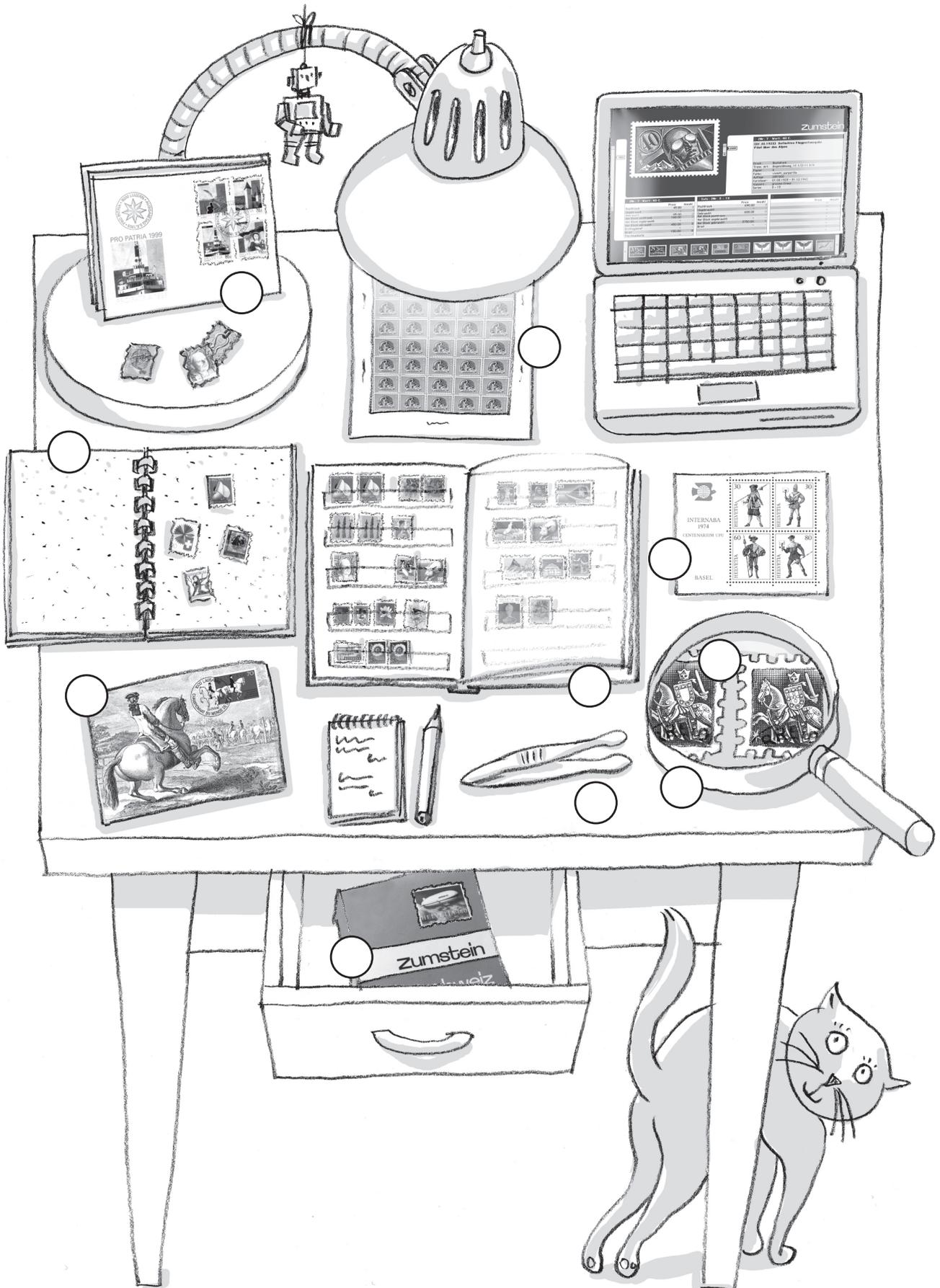
10

Wer mit Sammeln beginnt, kennt meist noch nicht alle Briefmarken. Ein wichtiges Hilfsmittel ist daher der Briefmarkenkatalog. Er gibt darüber Auskunft, wann welche Briefmarke erschienen ist und wie viel ihr Handelspreis ungefähr beträgt.

Das 1 x 1 des Briefmarkensammelns



KV 2.15b





Kreuz die richtige Lösung an. Es ist immer nur eine Lösung richtig.

1. Briefmarken mit Fehlern heissen ...

- a) Fehlermarken
- b) Sondermarken
- c) Abarten
- d) Maximummarken

2. Das wichtigste Werkzeug fürs Briefmarkensammeln ist ...

- a) die Lupe
- b) die Pinzette
- c) das Trockenbuch
- d) der Briefmarkenkatalog

3. Damit sich die Briefmarken leicht voneinander trennen lassen, ...

- a) sind sie perforiert.
- b) sind sie durchlöchert.
- c) sind sie perfekt.
- d) braucht man eine Schere.

4. Eine Maximumkarte ist ...

- a) eine Karte mit aufgedruckter Briefmarke.
- b) eine grosse Karte mit passender Briefmarke.
- c) eine Karte mit passender Briefmarke und passendem Stempel.
- d) eine Ansichtskarte mit passendem Bild und passendem Ersttagsonderstempel.

5. Ein Briefmarkenprofi ...

- a) lässt Sonderblocks immer zusammen und sammelt sie als Ganzes.
- b) trennt Sonderblocks immer und bewahrt die Briefmarken einzeln auf.
- c) klebt Sonderblocks immer auf Briefe auf.
- d) trennt Sonderblocks immer von ihrem Bogenrand, damit sie im Album besser Platz haben.

6. Ersttagskuverts ...

- a) können nur an einem Tag gekauft werden.
- b) erinnern an den ersten Tag des Erscheinens der neuen Briefmarke.
- c) eignen sich nicht zum Sammeln.
- d) sind nur am ersten Tag gültig.

7. Was macht die Briefmarke fürs Sammeln wertlos?

- a) Wenn sie kaputte Zacken hat.
- b) Wenn sie Druckfehler hat.
- c) Wenn sie abgestempelt ist.
- d) Wenn sie nicht abgestempelt ist.

1. Finde eine Partnerin oder einen Partner. Studiert gemeinsam den Text und die Abbildung.
2. Entwickelt eure eigene Briefmarkensprache. Dazu könnt ihr Spielmarken verwenden. Und verratet euren Schlüssel niemandem! Nur ihr wisst, was eure Briefmarkensprache bedeutet.
3. Schreibt einander einen Brief und klebt eine oder zwei Spielmarken mit eurer Briefmarkensprache darauf.
4. Adressiert den Brief richtig und werft ihn in den Klassenbriefkasten.

Vor etwas mehr als hundert Jahren erschienen Karten für Verliebte mit der Anwendung der «Briefmarkensprache». Eine solche Karte ist hier abgebildet. Die Verliebten vereinbarten miteinander eine «Briefmarkensprache» und klebten die Briefmarken nach diesen Regeln auf das Kuvert (auf dem Kopf, schräg nach rechts oder nach links). So teilten sie einander geheimste Wünsche oder Verabredungen mit. Wichtig war natürlich, dass beide die gleiche «Briefmarkensprache» hatten.

Es gab auch «Briefmarkensprachen» mit zwei Briefmarken. So sind noch viel mehr Botschaften möglich. Denn jede Briefmarke kann in einer anderen Position aufgeklebt werden.



So werden Stempel gesammelt



KV 2.18

1. Lies die Regeln. Du erfährst, welche Stempel wie gesammelt werden.
2. Kreuz an, welche Stempel ein Sammler oder eine Sammlerin in die eigene Sammlung aufnimmt.
3. Setz dich mit einem Kollegen oder einer Kollegin zusammen. Begründet, warum ein Sammler oder eine Sammlerin die anderen Stempel nicht sammelt.

Regeln

- Auf saubere Abstempelung achten. Verschmierte Stempel sind wertlos.
- Flaggenstempel immer sauber und grosszügig ausschneiden (ca. 5 × 9 cm). Abgelöste Briefmarken mit Flaggenstempeln sind wertlos.
- Werbedatumstempel ca. 6 × 6 cm gross ausschneiden.
- Bei alten Ansichtskarten und Ersttagskuverts die Briefmarken unter keinen Umständen ablösen: Sie werden als ganze Sammelstücke (sogenannte Postdokumente) aufbewahrt.

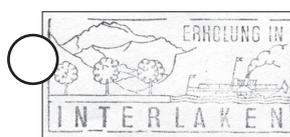
1



7



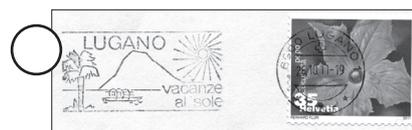
4



2



5



9



8



3



6



10

